

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Russen vom 15. bis 21. Oktober wurden vom Oberkommando der Südarmee auf mindestens 35 000 Mann berechnet.

Unterdessen war am 20. Oktober auch die ö.-u. 3. Armee zum Oberbefehlshaber Ost¹⁾ übergetreten und der Heeresgruppe Böh-ermolli zugeteilt worden. Damit war eine seit Juni des Jahres immer wieder auftauchende, aber aus den verschiedensten Gründen bisher nicht erfüllte Forderung in die Tat umgesetzt: Auf der ganzen Ostfront nördlich der Karpaten war Einheitlichkeit der Führung sichergestellt. Dadurch erst wurde es möglich, mit den wenigen Reserven ohne zeitraubende Verhandlungen so zu wirtschaften, wie es die bald hier, bald dort auftretenden Bedürfnisse der langen Front erforderten.

Während bei der Heeresgruppe Linsingen die Kampftätigkeit nur vorübergehend abflaute, trat vor der Heeresgruppe Böh-ermolli auffallende Ruhe ein. Bis zum 28. Oktober lagen Nachrichten vor, daß das russische II. Korps, bisher vor der Südarmee, in der Moldau festgestellt und auch eine vor dem Südflügel der ö.-u. 2. Armee gebildete Stoßgruppe wieder zerlegt worden sei. So rechnete der Oberbefehlshaber Ost, wie er am 28. der Obersten Heeresleitung meldete, an der Front der Heeresgruppe Böh-ermolli, „fürs erste höchstens noch mit feindlichen Vorstößen demonstrativer Art“.

25. bis
29. Oktober.

Bei der Heeresgruppe Linsingen hielt die Truppenanhäufung vor der ö.-u. 4. Armee an. Die Gefechtstätigkeit nahm bald wieder zu und griff bisweilen auch auf die Armeegruppen Litzmann und Bernhardi über. Am 25. Oktober abends stieß der Gegner vergeblich gegen den Abschnitt Zaturce—Zubilno der 20. Infanterie-Division vor und versuchte, ihn dann in den nächsten Tagen durch Trommelfeuer von größter Stärke mürbe zu machen. Ein Angriff am Morgen des 27. gegen den linken Flügel des ö.-u. X. Korps wurde abgewiesen, ein weiterer brach am folgenden Tage vor der österreichischen 13. Infanterie-Division bereits im Sperrfeuer zusammen. Am 29. Oktober gelangte ein russischer Massenturm in eineinhalb Kilometer Breite gegen die Gruppe Beckmann westlich von Pustomyty teilweise bis in die Drahthindernisse, ebenso am Abend auf dem Nordflügel des Korps Szurmay bei Szelwów. —

Auch vor der Mitte der Heeresgruppe Woyrsch war der Feind lebhafter. Vom 25. bis 27. Oktober unternahm er gegen die 4. Landwehr- und 201. Infanterie-Division Gasangriffe, die jedoch fast ohne jede Wirkung blieben. Die anschließenden Kämpfe dauerten bis in den November hinein.

¹⁾ S. 360; bisherige Ereignisse bei der ö.-u. 3. Armee S. 363 ff.